

► **Kommentar**
von Corinna Panek



Der Kunde entscheidet „mit den Füßen“

Überall im Landkreis will der Lebensmittelhandel noch mehr vom Kuchen abhaben. Das nimmt zuweilen bizarre Züge an. In Klecken gründen Bürger eine Initiative für einen Verbrauchermarkt, in Jesteburg wehren sie sich mit Händen und Füßen dagegen. In Tostedt möchte man lieber drei Märkte des Rewe-Konzerns als einen zweiten inhabergeführten Edeka-Markt – weil ersterer schon da ist, letzterer aber den Bestand des Alteingesessenen gefährden könnte.

Die Verwirrung liegt vor allem an der komplexen Struktur der Branche, mit Supermärkten, Verbrauchermärkten, Warenhäusern und Discountern, mit selbstständigen Einzelhändlern und internationalen Konzernen, die meist mehrere

Segmente abdecken. Wer eine Ansiedlung plant, muss sich also auch informieren, mit wem er es eigentlich zu tun hat. Zudem ist die Branche dauernd in Bewegung: Ganze Konzerngruppen wechseln regelmäßig den Besitzer. Dass Tostedt zwei ganz unterschiedliche Rewe-Märkte hat, ist allein der Tatsache geschuldet, dass Rewe die Extra-Gruppe von Metro übernommen hat.

Doch die Kunden entscheiden letztlich „mit den Füßen“ nach ihrem persönlichen Geschmack. Für den einen ist das Sortiment wichtig, für den zweiten der Preis, für den dritten der persönliche Kontakt zu „seinem“ Kaufmann. Ein gut aufgestellter „Platzhirsch“ sollte eigentlich nichts zu fürchten haben – egal wie der Wettbewerber heißt!

► Damals in den HAN

VOR 25 JAHREN benutzten zwei Landfahrerinnen in Neu Wulmstorf die Gelegenheit zum Diebstahl, als eine 85jährige Dame für einen Moment in ihren Garten ging und dabei die Haustür angelehnt ließ. Sie stahlen Bargeld und Schmuck.

VOR 50 JAHREN mußte in Ovelgönne ein Segelflugzeug, das in Fischbek gestartet war, wegen fehlender Aufwinde notlanden, wobei nur geringer Flurschaden entstand. Der 19 Jahre alte Pilot blieb unverletzt.

VOR 100 JAHREN rempelte ein Angetrunkener auf dem Sande Passanten an und schlug einem ihm begegnenden Mann mehrmals ins Gesicht. Der Täter wurde festgehalten und einem Polizeibeamten übergeben, der ihn mitnahm.

► Kontakt in die Redaktion

LOKALES	E-Mail: lokales@han-online.de	
Thomas Oldach, to	Chefredakteur/Lokalchef	77 17 71 99
Wolfgang Becker, wb	Stellv. Lokales	77 17 72 20
Wolfgang Gnädig, gn		77 17 72 61
Julia Heitmann, hei		77 17 72 23
Edith Lund, ewa		77 17 72 27
Claudia Michaelis, cm		77 17 72 30
Claudius Ossig, co		77 17 72 32
Carsten Weede, cw		77 17 72 33
PRODUKTION	E-Mail: sonderseiten@han-online.de	
Joachim Peters, jp		77 17 72 40
Tim Dietrich, td		77 17 72 72
Ralf Lehfeldt, le		77 17 72 60
Michael Zastrow, zett		77 17 72 11
SPORT	E-Mail: sport@han-online.de	
Sabine Lepél, sal		77 17 73 33
ONLINE		
Stefan Flomm, sf		77 17 72 43

LACHHAFT WITZ DES TAGES

Erdkundeunterricht: „Wer kann mir auf dem Globus zeigen, wo Amerika liegt?“, fragt der Lehrer. Jan meldet sich und zeigt mit dem Finger stolz auf den amerikanischen Kontinent. „Sehr gut, Jan! Und wer kann mir sagen, wer Amerika entdeckt hat?“ Die ganze Klasse ruft: „Jan!“

► Impressum



Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für den Amtsbezirk Hamburg-Harburg und den Landkreis Harburg
Verlag:
 Lüthmündruck Harburger Zeitungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Harburger Rathausstraße 40, 21073 Hamburg, Postfach 90 22 62 - 21056 Hamburg
 Telefon (0 40) 77 177 - 188
 Fax (3/a) für Anzeigen: (0 40) 7 65 63 05, E-Mail: anzeigen@han-online.de
 Fax (3/a) für Leserservice: (0 40) 7 71 73 60, E-Mail: leserservice@han-online.de
 Fax (3/a) für Redaktionen: (0 40) 7 65 02 62 + 77 01 41
 Internet: http://www.han-online.de
Geschäftsführer: Thorsten Römer
Chefredakteur: Thomas Oldach
Redaktion: Thomas Oldach (verantwortlich), Wolfgang Becker (Stellv.), Joachim Peters (Produktion), Tim Dietrich, Wolfgang Gnädig, Julia Heitmann, Ralf Lehfeldt, Sabine Lepél, Edith Lund, Claudia Michaelis, Claudius Ossig, Carsten Weede, Michael Zastrow.
HAN-Online: Stefan Flomm
Anzeigenleiter: Jens Kalkowski
 Anzeigenpreisliste Nr. 46
 Angehört der Media Kombi Nord (mkn) und Zeitungsgruppe Nord (ZGN)
Leiter Marketing und Vertrieb: Dennis Schulz
Druck: A. Beig, Pinneberg
 Redaktion: In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Zeitungen, Hamburg
 Bezugspreis mtl. 25,90 € inkl. Mehrwertsteuer und Botenlohn. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch.
 Abbestellungsbedingungen sind – soweit keine längeren Bezugszeiten vereinbart wurden – schriftlich (nicht telefonisch und nicht beim Zusteller) nur zum Monatsende bis spätestens 15. des Monats beim Verlag möglich. Für unangefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Nachrichten werden nach bestem Wissen veröffentlicht; eine Gewähr wird nicht übernommen.
 Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.han-online.de

Vergessene Genüsse aus Jork gewinnen Ei des Nordens

HOTEL „ALTES LAND“ Küchenchef bezieht alte Gemüsesorten vom Kiekeberg-Museum

Von Julia Heitmann

Ardestorf/Jork. „Mein Dank gilt vor allem meinem Team, ohne das unser Haus so nicht funktionieren würde“, sagt Wilhelm Werth und hält seinen Preis, das „Ei des Nordens 2011“ stolz in die Höhe. Am Sonnabend bekam der Inhaber des Hotels „Altes Land“ in Jork den von Henner Schönecke initiierten Lebensmittel-Marketing-Preis überreicht.

Eigens zur Verleihung auf dem Schönecke-Hof in Ardestorf angereist war Niedersachsens Landwirtschaftsminister Gert Lindemann, der das siegreiche kulinarische Konzept des Hotels „Vergessene Genüsse – neu erleben“ in höchsten Tönen lobte: „Das ist eine herausragende Idee, bei der seltene Gemüse-, Obst- und Kartoffelsorten, alte Haustierrassen und Kräuter im Mittelpunkt stehen. Herzlichen Glückwunsch!“

Vor mehr als sieben Jahren hatten Wilhelm Werth und sein Küchenchef Frank Müller beschlossen,

„Das ist eine große Chance für die regionale Gastronomie.“

Wilhelm Werth Hotelinhaber

sich im hoteleigenen Restaurant wieder verstärkt auf regionale Produkte und in Vergessenheit geratene Köstlichkeiten zu spezialisieren. So stehen auf der aktuellen Speisekarte des Restaurants unter anderem gepökelte Brust vom Auerochsen, Kräutersteak vom seltenen Bunten Bentheimer Schwein und Kartoffelsorten wie Barbarella, Rosella und Waldviertler.

Küchenchef Müller hat im Laufe der Jahre ein großes Netzwerk entwickelt,



Initiator Henner Schönecke (rechts) freut sich mit Preisträger Wilhelm Werth (Dritter von links).

um die außergewöhnlichen und schwer zu findenden Produkte stets frisch anbieten zu können. Zu den Partnern gehören unter anderem das Freilichtmuseum Kiekeberg mit der Außenstelle Ökologiehof Wennerstorf, auf dem alte Gemüsesorten und Gartenkräuter produziert werden.

Wilhelm Werth sieht sich durch die Ehrung der sechsköpfigen „Ei“-Jury in seiner Arbeit bestärkt: „Es ist mein Bestreben, regionale Ressourcen aufzudecken, damit nichts verloren geht. Diese Art der Gastronomie ist auch eine große Chance für andere Betriebe hier in der Umgebung. Ich habe nichts gegen die italienische oder griechische Küche. Aber man muss sich wieder darauf besinnen, was wirklich zu einem passt.“

Das „Ei des Nordens“ ist eine Idee von Henner Schönecke, Geschäftsführer der Geflügelhof Schönecke GmbH in Elstorf. Der Preis wurde zum ersten Mal verliehen und soll kreative Erzeuger, Händler und Veredler aus der Region auszeichnen. Besondere Berücksichtigung bei der Beurteilung der Bewerbung finden die Aspekte Nachhaltigkeit, Regionalität und Wirtschaftlichkeit. Der Sieger darf den Titel „Ei des Nordens“ bis 2013 zur Werbung nutzen und bekommt ein Marketing-Coaching der Agentur „einfach machen“ in Hamburg.



Das Hotel „Altes Land“ in Jork hat für sein gastronomisches Konzept das „Ei des Nordens 2011“ gewonnen. Fotos: hei(1)/ein



Wer hier einkehrt, kann regionale Küche genießen.

► Weitere Bewerber

Ebenfalls lobende Erwähnung von Jochen Winand fanden während der Preisverleihung das Familienunternehmen Basedahl aus Hollenstedt für seine traditionelle Herstellung von Schinken sowie das soziale Projekt „Das Geld hängt an Bäumen“: Behinderte Menschen pflücken in der Region Äpfel, die an Bäumen hängen bleiben, und stellen daraus in einer Mosterei Saft her. (hei)

Versorgungslücke bei den Krippenplätzen

AUSBAUPROGRAMM Das DRK in Harburg reagiert – Der Landkreis steht gut da

Harburg/Winsens (co). Die Anzahl junger Mütter, die nach der Geburt schnell wieder in den Job wollen, wächst stetig. Und damit steigt auch die Nachfrage nach Krippenplätzen für unter dreijährige Kinder. Während der Landkreis Harburg vorbildlich dasteht, klafft in Hamburg jetzt schon eine große Versorgungslücke.

Ab 2013 gibt es einen Rechtsanspruch für Kinder ab dem 13. Lebensmonat. Nach Angaben des DRK Harburg können in der Hansestadt zurzeit nur 26 Prozent aller unter Dreijährigen in Kitas betreut werden. Der tatsächliche Bedarf ist aber um zehn Prozent höher. Das DRK Harburg reagiert darauf mit einem Aus-

bauprogramm. Wurden in den vergangenen drei Jahren 75 neue Krippenplätze geschaffen, werden in den kommenden zwei Jahren im Bezirk Harburg insgesamt 60 weitere entstehen. Investitionskosten: rund neun Millionen Euro.

DRK-Geschäftsführer Harald Krüger führt als Gründe für den Mangel an Krippenplätzen zum einen Schwierigkeiten bei der Finanzierung an: „Die Förderung der Stadt hat viel zu lange Laufzeiten. Mit ausreichendem Eigenkapital bei den derzeit niedrigen Zinsen fahren wir hier deutlich besser.“

Zum anderen sei es schwierig, ausreichend geschultes Fachpersonal zu finden. „Wir

prüfen deshalb, eine eigene Fachschule für Sozialpädagogik aufzumachen und unsere Erzieher selbst auszubilden.“

Im Landkreis Harburg werden bis Ende 2011 knapp 1000 Krippenplätze vorhanden sein. 200 weitere sollen bis 2013 geschaffen werden. „Hinzu kommen 400 Plätze für die Kindertagespflege. Damit haben wir die geforderten 35 Prozent der Plätze für unter Dreijährige erreicht“, sagt der Sprecher des Landkreises Harburg, Georg Krümpelmann. Bis dato lägen Förderanfragen mit einem Volumen von neun Millionen Euro vor. Davon seien bereits knapp sechs Millionen Euro für Investitionen bewilligt worden.

Im Landkreis Harburg ist fast jedes zweite Kind im Alter von null bis sechs Jahren in einer Betreuungseinrichtung. Krümpelmann: „Nicht nur hinsichtlich dieser Quote, sondern auch bei der überdurchschnittlichen Beschäftigungsquote von Frauen – fast jede zweite geht einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach – nimmt der Landkreis Harburg eine Spitzenstellung im Bezirk Lüneburg ein.“

► Eltern, die sich über das Angebot in den DRK-Krippen informieren wollen, bietet das DRK Aktionsnachmittage an.

► www.drk-hh-harburg.de
Hier finden Eltern die Termine für die Aktionsnachmittage in DRK-Krippen.